



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit den Erfahrungen des Rheinhochwassers von 2002 hat sich viel getan. Maßnahmen zur Hochwasservorsorge wurden in vielen Bereichen angegangen, die Krisenstäbe und Hierarchien in den Gemeinden und Stadtverwaltungen wurden neu strukturiert und die Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen hat sich erheblich verbessert.

Aber wie sieht die Zukunft des Hochwasserrisikomanagements aus? Müssen wir zukünftig mit mehr Hochwasserereignissen rechnen und wie können wir uns darauf vorbereiten? Was können die Anrainer tun, um Schäden zu vermeiden und wie bereiten sich öffentliche Verwaltungen und Einsatzorganisationen auf zukünftige Hochwasserereignisse vor?

Die Diskussionsreihe „Bonn Dialogues“, veranstaltet von der Universität der Vereinten Nationen, vom Deutschen Komitee Katastrophenvorsorge und der Stadt Bonn, möchte diese Fragen aufgreifen und wir laden Sie herzlich ein zu einer Veranstaltung unter dem Titel

**„Hochwasser am Rhein – wie lebt die Region mit dem Risiko?**

**Strategien, Ziele und Grenzen eines modernen Hochwasserrisikomanagements“  
am Dienstag, dem 16. Juni 2015, um 17.30 Uhr, im Alten Rathaus der Stadt Bonn.**

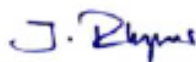
Expertinnen und Experten präsentieren aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und diskutieren mit Vertretern von Behörden, Anrainern und Verwaltung die Möglichkeiten und Grenzen eines modernen Hochwasserrisikomanagements. Seien Sie herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen



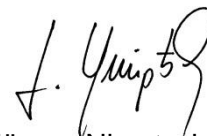
Gerold Reichenbach

Vorsitzender Deutsches Komitee  
Katastrophenvorsorge e.V.



Prof. Jakob Rhyner

Direktor United Nations  
University Institute for  
Environment and Human  
Security



Jürgen Nimptsch

Oberbürgermeister  
der Stadt Bonn

Bitte antworten Sie auf dem beiliegenden Rückantwortbogen bis zum **10. Juni 2015**.

EINLADUNG